

VISION ZERO.

Keiner kommt um. Alle kommen an.



**ES
KANN SO
EINFACH
SEIN**

www.RUECKSICHT-IST-EINFACH.de



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat



Ihre gesetzliche
Unfallversicherung

Partner der
UK|BG
Kampagne

komm mit mensch

Sicher. Gesund. Miteinander.

Seminarbausteine

A. Vortrag: Es kann so einfach sein (15 Minuten)

Chart 1 kann bereits gezeigt werden, wenn die Teilnehmenden in den Seminarraum kommen und auf den Beginn warten. Wenn Sie mit dem Vortrag starten, wechseln Sie zu Chart 2.



Sehr geehrte Damen und Herren (oder andere Anrede),

mein Name ist [Ihr Name] und ich möchte Sie heute im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger mit auf eine kleine Gedankenreise nehmen, um möglichst Schulweg-, Wege- und Dienstwegeunfälle zu vermeiden.

Kennen Sie das auch? Sie sitzen im Auto, auf dem Fahrrad oder dem Motorrad. Ob nun auf dem täglichen Weg von und zur Arbeit, um die Kinder in die Kita oder Schule zu bringen oder um Freunde oder Familie zu besuchen. Und kaum nehmen sie am Straßenverkehr teil, ärgern Sie sich eventuell über andere am Verkehr Teilnehmende.



Ich bitte Sie um ein kurzes Handzeichen! Wer von Ihnen hat sich schon mal über andere geärgert, oder ärgert sich regelmäßig über andere am Verkehr Teilnehmende – egal, ob diese nun vorsätzlich auf dem Radweg parken, zu dicht auffahren, schnell noch bei Rot über die Ampel gehen oder Sie nicht nach dem Reißverschlussprinzip einfädeln lassen? (Zählen) So viele? Danke.

Aber seien Sie bitte auch ehrlich zu sich selbst! Wer von Ihnen ist schon einmal zu dicht aufgefahren, hat jemanden anderen im Auto, auf dem Motorrad oder dem Fahrrad aus Versehen geschnitten, ist über eine doch rote Ampel gefahren oder gegangen, obwohl man hätte warten müssen, oder hat nur kurz am abgesenkten Bordstein oder im Haltverbot gehalten? Seien Sie bitte ehrlich zu uns und sich selbst! Ich bitte um Handzeichen! (Zählen.) Danke.

Sie sehen: Es kann vorkommen, dass jemand im Straßenverkehr einen Fehler macht – bewusst oder unbewusst. Das schließt uns aber natürlich mit ein. Und so erleben wir

täglich im Straßenverkehr unangenehme Situationen, weil andere oder wir selbst uns unachtsam oder rücksichtslos verhalten. Woran liegt es, dass wir Rücksicht von anderen erwarten, uns selbst aber nicht immer rücksichtsvoll verhalten? Darüber möchte ich jetzt mit Ihnen sprechen. Und damit sind wir beim Thema: „Nehmen Sie Rücksicht – **Es kann so einfach sein.**“

Zuerst möchte ich Ihnen ein kurzes Video zeigen.



Was hat zu dieser Situation geführt? (kurze Zeit für Antworten einräumen). Wer hätte ausweichen können oder müssen? Der Fahrer des Fahrzeugs der Abfallwirtschaft? Ich bitte um Handzeichen! Und wer glaubt, die Radfahrerin hätte Platz machen müssen? Bitte um Handzeichen! (Zählen) Vielen Dank.



Was stimmt nun? § 6 der Straßenverkehrsordnung besagt, dass wer an einer Fahrbahnverengung, einem Hindernis auf der Fahrbahn oder einem haltenden Fahrzeug links vorbeifahren will, entgegenkommende Fahrzeuge durchfahren lassen muss. Häufig wird dies sogar mit Verkehrszeichen wie „Vorrang vor dem Gegenverkehr“ angezeigt.

Bei einer beidseitigen Fahrbahnverengung wie im Video ist die Person wartepflichtig, die als zweite die Stelle erreicht. Wenn es sich um eine längere Engstelle handelt, oder beide gleichzeitig die Engstelle erreichen, lässt sich das manchmal nicht eindeutig nachvollziehen und beide Parteien meinen, dass sie Vorrang hätten. Den Weg freimachen sollte dann die Partei, für die es einfacher zu bewerkstelligen ist.

Zudem ist zu beachten, dass Entsorgungsfahrzeuge nach den Regeln der gesetzlichen Unfallversicherungsträger nur unter besonderen Sicherungsmaßnahmen rückwärtsfahren dürfen. Wenn also ein Entsorgungsfahrzeug rückwärtsfahren müsste, um eine solche Situation aufzulösen, kann es sinnvoller sein, dass der andere Verkehrsteilnehmende dies stattdessen macht.

In unserem Video wird bewusst nicht gezeigt, wer als erstes in der Engstelle war. Die Auflösungen zeigen aber, dass in der einen Situation die eine, in der anderen die zweite Person an der etwas breiteren Stellen hätte ausweichen und warten können.

Woran kann es aber liegen, dass die Radfahrerin darauf pocht, dass der Fahrer des Entsorgungsfahrzeugs rückwärts ausweichen soll? Wieso bleiben die Mitarbeiter des Entsorgungsunternehmens einfach sitzen und warten ab? (kurze Zeit für Antworten)

Mögliche Lösung

- Einseitige Verengungen: Warten, wer Einengung auf seiner Seite hat.
- Beidseitigen Verengungen: Warten, wer als letztes eingefahren.
- Bei Patt: Kontaktaufnahme und Verständigung
- Ausweichen, wer es leichter hat.
- Ruhe bewahren und Rücksicht nehmen



Vielen Dank. Wie Sie sehen, können viele Faktoren eine an sich einfache Situation schwierig werden. Hier ist es wichtig, nicht auf sein wo mögliches Recht zu pochen, sondern rücksichtvoll und umsichtig zu agieren.

Kommen wir zu einem zweiten Beispiel:



Wer ist der Meinung, der Autofahrer hat falsch gehandelt?
Wer meint, dass er sich richtig verhalten hat?



Wer ist der Meinung, der Autofahrer hat falsch gehandelt? Bitte um Handzeichen!
Wer meint, dass er sich richtig verhalten hat? Bitte um Handzeichen! Dankeschön.

Mögliche Lösung

- Querungshilfen und abgesenkte Bordsteine frei lassen (Parkverbot)
- Parkverbot auch für Behindertenparkplätze, Ladesäulen für E-Fahrzeuge, vor und hinter Kreuzungen, Rad- und Gehwege
- Parkplatz in Nähe suchen
- Nur wenn unbedingt nötig: Kurz Halten, im Wagen bleiben und bei Bedarf Platz machen



Der Autofahrer hat an einem abgesenkten Bordstein gehalten, je nach Dauer sogar geparkt. Die Lücke war zudem mit weißen Streifen schraffiert. Dadurch wird das durch den abgesenkten Bordstein bestehende Parkverbot an dieser Stelle noch einmal optisch verdeutlicht. An dieser Stelle sollte man am besten gar nicht erst halten – auch wenn dies rechtlich nicht ausdrücklich verboten ist (weniger als 3 Minuten stehen, der Fahrer oder die Fahrerin bleibt im Wagen und behindert niemanden), das Parken ist in jedem Falle verboten.

Der abgesenkte Bordstein soll Rollstuhl Fahrenden, Fahrrad Fahrenden und Personen, die einen Kinderwagen oder Rollator schieben oder anderweitig beeinträchtigt sind, einen barrierefreien Zugang zum Überqueren einer Fahrbahn ermöglichen.

Das Parkverbot gilt auch für nicht berechnigte Personen an Parkplätzen für schwerbehinderte Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung, an Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, vor und hinter Kreuzungen sowie vor Fußgängerüberwegen. Zusätzlich dürfen Sie nach § 12 Abs. 4 der StVO weder auf Rad- noch Gehwegen fahren und dort auch nicht halten oder Parken.

Wie lange der Fahrer mit seinem Wagen am abgesenkten Bordstein stand, wird nicht gleich ersichtlich. Er ist zudem im Wagen geblieben. Es könnte also sein, dass er nicht geparkt, sondern nur gehalten hat. Allerdings war er abgelenkt und hat seine Umgebung nicht beachtet. So hat er nicht bemerkt, dass er gerade viele zu Fuß Gehende daran hindert, auf die Straße zu treten. Darunter z.B. eine Rentnerin mit Rollator und eine Frau mit Kinderwagen sowie ein junges Schulkind.



Wie Sie anhand der beiden Videos gesehen haben, sind es oftmals auch die kleinen Fehler oder Unachtsamkeiten, die zu unschönen Situationen im Straßenverkehr führen. Um dies zu vermeiden: Nehmen Sie Rücksicht und fahren Sie mit Umsicht! Dies fordert schon § 1 der Straßenverkehrsordnung. Reagieren Sie bei kleinen Fehlern anderer gelassen! Versetzen Sie sich auch in die Lage der anderen Verkehrsteilnehmenden – das schafft ein Miteinander statt Gegeneinander und weniger Stress und Aggressionen im Straßenverkehr.

In diesem Sinne. „Nehmen Sie Rücksicht! – **Es kann so einfach sein.**“



Falls die Aktionsbroschüre zur Verfügung steht, teilen Sie diese aus.



Herausgegeben von:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat
Jägerstraße 67-69
10117 Berlin

T +49 (0)30 22 66 77 1-0
F +49 (0)30 22 66 77 1-29
E info@dvr.de

www.dvr.de

Bildnachweise:

DVR, Pixabay, SW MEDIA

Konzeption, Text und Gestaltung:

VKM • Verkehrssicherheit
Konzept & Media GmbH
www.vkm-dvr.de

© Berlin 2021

